

Jour Fixe vom 20.04.26 – Fortsetzung der Debatte zum Iran-Krieg

Beim letzten Mal ging es sowohl um den Inhalt der Feindschaft der USA gegen den Iran, also um die Gründe des Krieges, als auch um das Verhältnis dieses Krieges zu dem sogenannten Zwölfstagekrieg, den Trump mit dem „Midnight-Hammer“ für beendet erklärt hat. Nun ist der Stellenwert der Atomfrage in den aktuellen Verhandlungen zu klären. Material dazu ist das auf die Homepage gestellte Papier mit den jeweiligen Stellungen der Parteien zum Krieg (Trump, Hegseth, Iran, Israel).

Worin bestand der Ausgangspunkt für die von Trump ausgerufene Waffenruhe?

— *Man könnte ja annehmen, dass die Sperrung der Straße von Hormus und die dadurch bewirkte massive Schädigung der Weltwirtschaft ihn dazu bewegt haben. Aber Trump hat mittlerweile sich zum Sachwalter dieser Meerenge erklärt, lässt keine iranischen Schiffe durch, verfügt also nun selbst über Öffnung oder Schließung.*

— *Überhaupt sind die Aussagen Trumps sehr widersprüchlich. Einmal behaupten Trump und seine Regierungsmitglieder, die USA hätten die Fähigkeiten des Iran, Raketen und andere hochentwickelte Waffen zu bauen, vollständig zerstört und einen vollständigen Sieg errungen. Andererseits machen sie Verhandlungsangebote an den Iran und wollen diplomatische Lösungen.*

— *Das ist kein Widerspruch: Trump hat den Iran Stück für Stück entmachtet und droht damit, das große Land in die Steinzeit zurückzubomben; Letzteres als Ultimatum, um bei Verhandlungen voranzukommen. Es ist nicht das Kriegsziel der USA, den Iran bzw. dessen Zivilisation auszulöschen. Der Iran soll sich der Übermacht der USA fügen und seine Kapitulation als alternativlos einsehen.*

Das ist erkennbar eine Drohung. Wenn es der Zweck wäre, würde er es tun. Also ist Trumps Ziel ist nicht, die Zivilisation auszulöschen, sondern dem Iran vor Augen zu führen, was ihm blüht, wenn er sich nicht auf Verhandlungen einlässt und einem Deal nach Trumps Version nicht zustimmt. In den Verhandlungen wird dem Iran erklärt, was ihm alles an Zerstörung und Entmachtung droht, wenn er sich den amerikanischen Forderungen nicht fügt.

— *Das sind die Ansagen für die Verhandlungen: Kapitulation also Einwilligung in alle US-Bedingungen oder wir schreiten zur nächsten Entmachtungstat.*

Was ist der Inhalt von Kapitulation? Z.B. war die Vorbedingung der USA für eine Waffenruhe die Öffnung der Straße von Hormus. Der Iran soll also im Vorfeld von Verhandlungen eines seiner wichtigsten Erpressungsmittel aus der Hand geben.

— *Die Iraner sehen das anders, sie verlangen Verhandlungen auf Augenhöhe, stellen ihrerseits Bedingungen und lehnen einseitige Diktate ab. Eine ihrer Forderungen war, eingefrorene Gelder freizubekommen, eine andere, dass die Bombardierung des Libanon endet. Sie setzen ihre Bedingungen gegen die Forderungen der USA wie die, dass der Iran den USA sein angereichertes Uran zu übergeben habe.*

Die Iraner weisen die Forderung nach Kapitulation zurück und mobilisieren alle ihre Mittel dagegen; sie wollen sich nicht auf eine Aufgabe der Atomwirtschaft und auf die Übergabe des angereicherten Urans einlassen. Die Frage der Augenhöhe bzw. Unterordnung ist nur die formelle, die diplomatische Seite. Was ist der Inhalt der Auseinandersetzung? Wie treten die Iraner auf, was verlangen sie und wie steht das im Verhältnis zu dem, wie die USA auftreten und was die verlangen?

— *Der Iran behauptet, der Feind habe eine unbestreitbare Niederlage erlitten. Iran dagegen habe einen großen Sieg errungen und Amerika gezwungen, den iranischen 10-Punkte-Vorschlag anzunehmen. Das entspricht offensichtlich nicht den Tatsachen. Der Iran ist damit konfrontiert, dass er weiterhin auf allen Ebenen militärisch, ökonomisch und mit weiteren Drohungen erpresst wird. Aber man muss feststellen, dass der Iran nicht bereit ist zu kapitulieren, ob seine Bedingungen nun durchsetzbar sind oder nicht.*

— *Was ist genau der Inhalt der Kapitulation, die die Amerikaner vom Iran fordern? Wenn der Iran sein Uran übergeben soll und seine Raketenbasen zerstört sind; wenn anderen*

55 *Staaten verboten wird, ihnen militärische Mittel zu liefern; wenn gleichzeitig schon ein Teil seiner Infrastruktur kaputt ist, dann ist doch die Grundlage seiner Souveränität weg. Die Iraner sind de facto wehrlos, sofern sie überhaupt wehrfähig waren. Und eine Souveränität, die über keine Mittel mehr verfügt, muss sich unterordnen. Das sollen sie in den anberaumten „Verhandlungen“ anerkennen und das verweigern sie bis jetzt. Es wird also über etwas Unvereinbares verhandelt.*

60 Vorsicht, der Iran ist nicht all seiner Mittel beraubt oder total entwaffnet. Der Krieg ist noch nicht vorbei. Wie man lesen kann, ist der Iran in der Lage mit Hunderten von Angriffen Katar anzugreifen; er soll noch über wichtige und entscheidende Waffen verfügen, die in Bunkern stationiert sind; er hat etliche Angriffskapazitäten auf See; er hat mehrere amerikanische Schiffe angegriffen, ein AWAC-Flugzeug und andere Flugzeuge zerstört, er kann Drohnen vom Himmel holen. Natürlich kann der Iran waffenmäßig überhaupt nicht mit Amerika mithalten, aber er ist auch nicht schon entwaffnet. Die USA behaupten das, um dem Iran die Einsicht naheulegen, dass der Kampf aussichtslos ist. Dagegen will der Iran seine Souveränität gegenüber den USA verteidigen und behauptet, er könne das auch.

70 — *Den Iranern verschafft ihre geographische Lage Vorteile dafür: Die USA brauchen die Stützpunkte in den Golfstaaten als Basis für ihre Angriffe. Diese greift Iran an, schädigt sie erheblich und droht mit weiteren Angriffen auf deren Infrastruktur. Außerdem können sie die weltwirtschaftlich enorm wichtige Straße von Hormus blockieren. Zudem sind sie in der Lage, Israel zu beschießen.*

75 Die derzeitige Lage ist: Die USA verfolgen schrittweise ihr Kriegsziel, den Iran zu entmachten. Sie haben mit den Israelis zusammen deren Führungskräfte mehrfach dezimiert, die Flugabwehr und die Raketenbasen zum großen Teil zerstört, die Rüstungsindustrie und Infrastruktur angegriffen. Der Iran wiederum hat Gegenschläge gegen die USA und Israel erfolgreich ausgeführt und erhebliche Schäden angerichtet. Auch die mit den USA verbündeten Golfstaaten wurden massiv geschädigt, seien es die Raffinerien, die Öl- und Gasförderung, oder auch Meerwasserentsalzungsanlagen; die Katarer mussten einen Großteil ihrer Gasförderung einstellen. Immerhin sind die Iraner so erfolgreich, dass die USA sich genötigt sehen, ihren riesigen Aufmarsch noch zu verstärken und neues Kriegsgerät an den Golf zu verlegen. Der Iran ist bisher nämlich keineswegs erledigt, er behauptet seinen Willen, sich den Amerikanern nicht unterzuordnen, und kalkuliert seine Mittel hierfür. Der Iran tritt den Amerikanern mit einem ebenbürtigen Selbstbewusstsein gegenüber und verweigert Verhandlungen. Klar haben die USA dem 10-Punkte-Plan der Iraner nicht zugestimmt, hat der Iran ebenso wenig einen Sieg errungen, wie es eine Übertreibung Trumps ist, der Iran sei erledigt. Es ist ein sehr asymmetrischer Krieg. Festzuhalten sind aber beide Seiten, deren Willen gegeneinander stehen. Die USA wollen das ihnen aus verschiedenen Gründen so wichtige Land gefügig machen, dessen souveränen Willen brechen oder abhängig von eigenen Vorgaben machen. Der Iran will sich als anti-amerikanisches Bollwerk in der Region behaupten, er hält an diesem Gegensatz fest. Das ist der Grund der laufenden Eskalationen des Krieges.

90 — *Also ist überhaupt nicht entschieden, wie es weitergeht. Der Iran hat kurzzeitig die Blockade der Straße von Hormus aufgehoben. Als Trump in seiner offensiven Art seinerseits die Blockade der iranischen Häfen veranlasst hat, haben die Iraner ihre Blockade wieder aufgenommen.*

*

100 — *Die USA sind unzweifelbar in der Lage, ihre Drohung wahrzumachen und den Iran in die Steinzeit zurückzubomben, aber es ist nicht ihr Ziel, daraus einen komplett zerstörten und unbenutzbaren Landstrich zu machen. Die Frage, die der Iran den ihnen völlig überlegenen USA aufmacht, lautet, wie viel Kosten den USA ihr Vorhaben wert ist: Erstens, wie viel Zerstörung im Iran ist euch ein Weiterführen des Krieges wert, zweitens, wie viele Kosten an amerikanischem Geld, Waffen und Menschenleben ist euch der Krieg wert? Das*

ist doch die Erklärung für die Kalkulationen der vollständig überlegenen Kriegspartei USA und warum die in den Verhandlungen die Form des Hin und Her annehmen.

105 Das stimmt einerseits. Andererseits geht die Überlegung, ob die Zerstörung Irans nicht dem Zweck der USA widerspricht, den Iran wegen seines Öls und wegen der Energie nutzen zu können, in die falsche Richtung. In den bisherigen Verhandlungen gab es von den USA die Forderung, der Iran solle auf seine Atomwaffen verzichten. Die USA würden sich mit einem Moratorium des Inhalts zufriedengeben, dass der Iran 20 Jahre lang auf die Anreicherung von Uran verzichtet, das radioaktive Material außer Landes schafft und keine Atomwirtschaft mehr betreibt. Das war als Zugeständnis der USA gedacht. Der Iran will sich aber höchstens auf ein Moratorium von fünf Jahren einlassen. Das war wieder aus Sicht der neuen US-Regierung ein Rückschritt, nämlich lediglich das, was Obama auch schon erreicht hat; die Trump-Regierung will aber mehr, sie verlangt die Unterordnung Irans unter ihre Aufsicht und die Beseitigung dieser ultimativen Fähigkeit, dagegen waffenmäßig Einspruch zu erheben.

Zu dem angesprochenen prinzipiellen Dilemma, dass Staaten davor zurückschrecken würden, kaputt zu machen, was sie benutzen wollen: Im Krieg ist es immer so, dass Staaten brauchbare Sachen zerstören; es kommt ihnen auf die Durchsetzung ihres Zwecks an. Zerstörung ist kein Widerspruch dazu, sondern für sie eine Notwendigkeit, die kalkuliert und in Kauf genommen wird, wenn es denn sein muss. Die USA kalkulieren auch, welchen Aufwand sie betreiben, was sie sich leisten wollen und was das für ihr Militär, auch im Hinblick auf mögliche weitere Kriege gegen noch ganz andere Feinde weltweit bedeutet. Zu den Kalkulationen, die die USA bei ihrer Kriegführung in Rechnung stellen, gehört auch, was das für die Reaktionen anderer Staaten in Bezug auf die USA heißt, inwieweit sich andere Staaten dahinter oder dagegen stellen, hier insbesondere die Golfstaaten usw.

Natürlich wären die USA in der Lage, auch dieses riesige, gut bewaffnete Land völlig zu zerstören. Wenn sie Atomwaffen einsetzen, wäre das Land trotz allem erledigt. Aber die Frage ist doch, ob das die USA überhaupt wollen; ob sie das gewaltige Risiko wollen, das mit so einem Einsatz verbunden ist, und ob sie damit überhaupt ihr Ziel erreichen oder vielleicht besser anders.

— Die USA kalkulieren bezogen auf ihren Zweck, die Unterwerfung Irans unter amerikanische Aufsicht zu erreichen. Negativ ausgedrückt verlangen sie vom Iran den Verzicht darauf, eine den USA widersprechende Staatsräson zu vertreten und ihrem Gegensatz mit der Entwicklung der Atomwaffe eine letzte Versicherung zu verschaffen.

Diesem Kriegszweck ist daher auch das Benutzungsinteresse der USA am Iran vollständig untergeordnet. Das sind nicht zwei gleichrangige Ziele: die Benutzung des Iran und seine Unterordnung. Sondern sie machen so viel kaputt, wie nötig ist, um diese Unterordnung, die eine Kapitulation ist, zu erreichen. Etwas anders ist es bei den Kosten, die der Iran den USA beschert, den Angriffen auf die Golfstaaten und was er an Welthandel lahmlegt. Das sind kriegerische Erfolge des Iran, die die USA zu weiteren Kalkulationen nötigen sollen.

Festzuhalten ist der Ausgangspunkt des Krieges, dass alle bisherigen Versuche der USA, den Iran von seinen anti-amerikanischen Umtrieben abzubringen, nicht gefruchtet haben. Im Gegenteil mussten die USA immer wieder feststellen, dass der Iran sich auch die entsprechenden Machtmittel zugelegt hat, um seine anti-amerikanische Politik in der ganzen Region zu verankern. Der Ausgangspunkt und Grund für diesen Krieg ist, dass die USA deshalb den Entschluss gefasst haben, das zu beenden. Der Krieg soll den Willen der Iraner dadurch brechen, dass er ihnen all die Machtpotenzen, die sie sich geschaffen haben, zerstört. Da spielt nach der Zerschlagung der Rüstungspotenzen und Rüstungsindustrie nach wie vor die Frage der Atomwaffenbeschaffung eine entscheidende Rolle. Wenn der Iran trotz aller Übermacht der USA weiter darauf besteht, sich als Nation nicht zu beugen, und wenn er nach wie vor seine Mittel dagegen in Anschlag bringt, muss man ihn eben weiter bearbeiten: in Verhandlungen, begleitet mit der Drohung, wieder aufs Schlachtfeld überzugehen.

155 Außerdem geht es nicht nur darum, seine militärischen Potenzen zu zerstören, sondern auch
all seine Möglichkeiten, an Geld zu kommen. Der Iran darf keine Verbündeten mehr haben,
die ihm helfen könnten usw. Dann kündigen die Amerikaner an, schrittweise die
Infrastruktur, die Reproduktionsbasis für den Iran und seine Bevölkerung, zu zerstören usw.
Zuerst drohen die USA damit, dann tun sie es, Schritt für Schritt – so wollen es die USA zur
160 Zeit den Iranern klar machen.

*

— *Aber ist es nicht so, dass der Konflikt zwischen Iran, USA und auch Israel
grundsätzlicher Natur ist? Das heißt, wenn die USA mit ihrer Macht alles kurz und klein
schlagen im Iran, die Regierung aber mit ihren Anhängern, die sich seit 47 Jahren auf die
165 Fahne geschrieben haben, antiimperialistisch und antiamerikanisch zu agieren, weiterhin
bestehen bleibt – reicht das den USA? Besteht für die USA nicht die Gefahr, dass die
Regierung nach dem Krieg alles wieder wie vorher aufbaut?*

Man muss abwarten, wann und wie die USA den Krieg beenden und beschließen, was ihnen
reicht und welche Führung sie als Regime-Change akzeptieren. Trump gibt damit an, dass er
170 das eigentlich schon erreicht habe, und behauptet jetzt schon, es gebe vernünftige Leute im
Iran, mit denen man verhandeln könne, die bereit wären, sich den amerikanischen
Anforderungen anzubequemen und Deals mit den USA zu machen. Er könne sich vorstellen,
dass er dann sein Ziel erreicht habe, wenigstens vorläufig.

— *Dabei ist es ja nicht so, dass mit der Zerstörung der militärischen Potenzen der
iranischen Macht automatisch die Aufgabe ihrer Staatsdoktrin einhergehen würde. Selbst
175 mit der Zerstörung der Atommacht Irans ist nicht automatisch der Wille zu dieser
Staatsdoktrin vernichtet. Das eine ist doch nicht mit dem anderen verbunden. Dazu braucht
es schon noch die Verhandlungen, in denen die USA dem Iran klar machen, dass aus seinem
Staatsprogramm nichts mehr werden kann.*

180 Darum geht es doch gerade bei dem Krieg: Der Ausgangspunkt ist der prinzipielle
Gegensatz, dass sich mit der islamischen Republik Iran ein Staat aufgestellt hat, der den
Anspruch hat, in der Region der Oberhoheit der USA Widerstand entgegenzusetzen. Weil
dieser Gegensatz in dieser Grundsätzlichkeit existiert und der Iran sich über Jahrzehnte
dafür Gewaltmittel und Verbündete verschafft hat, haben die USA jetzt den Übergang
185 gemacht, dass sie diesen Staat in dem Sinne zur Kapitulation zwingen, dass sie ihm seine
Staatsraison, dieses antiamerikanische Programm, dauerhaft austreiben, und zwar dadurch,
dass sie ihm in diesem Krieg die Mittel zur Behauptung dieses Programms zerstören.
Darüber stellen sie klar, dass ein antiamerikanischer Iran sich auf Dauer nicht behaupten
kann.

190 — *Dafür steht auch die Meldung Trumps, dass die ausgetauschte iranische Führung von
heute vernünftiger sei. Das ist seine beschönigende Vorstellung, dass mit der vorherigen
Führung auch ein Stück weit die Staatsdoktrin beseitigt sei und man nach dem Krieg mit
dem Iran kooperieren könnte.*

— *Von iranischer Seite bestätigt keiner der führenden Köpfe, was Trump da behauptet.
195 Sie sagen alle, dass je mehr die USA sie angreifen – nach den ersten 12 Tagen Krieg und
jetzt nach weiteren 40 Kriegstagen, nachdem Chameini und weitere Köpfe getötet worden
sind –, desto weniger haben sie einen Grund, ihre militärische Basis und ihr Atomprogramm
aufzugeben.*

Mit dem Krieg wird eben nicht ihre Staatsraison zerstört, sondern deren Mittel. Ob die
200 Zerstörung der Mittel bei der Staatsführung die von Trump intendierte Einsicht hervorbringt,
ist eine andere Frage.

— *Trump testet mit der eskalierenden Anwendung von Gewalt also aus, ob und wie weit
sich der Iran durch die Zerstörung seiner Machtmittel beeindrucken und von seiner
antiamerikanischen Staatsraison abbringen lässt. Dafür setzt er Verhandlungen an und setzt*

205 *die Gewaltspirale fort, solange der von den Amerikanern definierte und verfolgte Zweck nicht erreicht ist.*

— *Es ist falsch, danach zu fragen, ob und wann die Amerikaner ihr Kriegsziel erreichen. Die Amerikaner haben die Freiheit zu eskalieren und zu definieren, wie viel Zerstörung nötig ist, um die antiamerikanische Staatsraison des Iran zu beseitigen. Der Erfolgsmaßstab*
210 *des Kriegs ist die Kapitulation. Die angerichteten Schäden sollen bei den Mullahs zu der Einsicht führen, dass sie nicht mehr über die Mittel verfügen, sich souverän als Gewaltmonopolist in der Staatenwelt zu behaupten. Die Amerikaner zerstören die Gewaltmittel des Feindes und legen Pausen ein, in denen sie dem Iran die Gelegenheit geben zu kapitulieren. Die Relevanz des iranischen antiamerikanischen Willens basiert auf*
215 *dem Atomprogramm, der militärischen Stärke und den ökonomischen Mitteln des Iran. Diese Basis wird im Krieg zunehmend strapaziert, das ist der Zusammenhang zwischen dem Staatswillen und den Gewaltmitteln.*

— *Eine Unterscheidung zwischen der Beseitigung des antiamerikanischen Willens und der Zerstörung der Mittel für die Durchsetzung dieser Staatsraison machen die Amerikaner*
220 *nicht: In dem eskalierenden Krieg zerstören sie die Mittel der Souveränität und daneben wird der iranischen Regierung die Frage gestellt, ob sie vor den Forderungen der USA kapituliert oder ob sie es sich zutraut, die nächste Vernichtungswelle, die Zerstörung der Infrastruktur, auszuhalten. Auf diese Weise wirkt der Krieg auf den feindlichen Willen ein. Die USA beabsichtigen, mit ihren überlegenen Gewaltmitteln den Iran so lange und in*
225 *einem solchen Ausmaß zu beschädigen, dass der antiamerikanische Staatswille beschließt, sich der amerikanischen Überlegenheit zu unterwerfen, weil er sich nicht mehr dagegen wehren kann.*

Es ist aber kein einseitiges Draufhauen und dann die Fragestellung, ob der Beschädigte jetzt begriffen hat, dass er chancenlos ist. Man darf in diesem Krieg die zweite Kriegspartei nicht
230 weglassen. Auch der Iran setzt seine Mittel ein und verursacht Schädigungen, mit denen die USA zu kalkulieren haben. Beide versuchen ihren Staatswillen mit ihren Machtmitteln durchzusetzen.

— *Klar stellt der Iran seinerseits Kalkulationen an und wehrt sich gegen die Entmachtung. Das Ziel der Amerikaner in diesem Krieg ist die Beseitigung der*
235 *antiamerikanischen Staatsraison, indem die Mittel, über die der Iran verfügt, vernichtet werden.*

— *Nochmal: Inwieweit bedeutet die Vernichtung der gesamten militärischen Potenz zugleich die Aufgabe der Staatsdoktrin? In Afghanistan wurden die Taliban entmachtet und jetzt sind sie wieder an der Regierung mit ihren Vorstellungen von einem Gottesstaat, wenn*
240 *auch auf einer sehr schwachen Machtbasis, auf der sie zu Gegenwehr ohnehin nicht fähig sind.*

Welche Konsequenzen sich aus einer Niederlage welchen Ausmaßes ergeben, sind also von Nation zu Nation verschieden. Beim aktuellen Stand im Krieg der USA gegen den Iran besteht der Fortschritt der Eskalation in einer Blockade der Straße von Hormus und der
245 Gegenblockade sowie dem gleichzeitigen Verhandlungsangebot. Alles, was darüber hinaus geht – ob es nach dem Krieg noch Iraner gibt, die an den Ideen von Chamenei festhalten, oder einen Bürgerkrieg oder eine andere Lösung –, ist Spekulation.

— *Die USA bestehen auf der Vernichtung der antiamerikanischen Staatsraison. Dagegen bekennt sich das Mullah-Regime in allen seinen Äußerungen zu seiner am Islam orientierten, antiimperialistischen Ordnung im Nahen Osten, egal wie viel Zerstörung*
250 *Amerika anrichtet. Es sieht darin sogar einen Beweis für die Unzerstörbarkeit seines Staatsprogramms und betreibt damit seine Kriegspropaganda. Um diese sich gegenseitig ausschließenden Ansprüche führen beide Parteien Krieg und gleichzeitig gibt es Verhandlungen über eigentlich Unverhandelbares. Worin könnte eine Einigkeit erzielt*
255 *werden? Trump verlangt nicht, dass die Iraner ihr Mullah-Dasein aufgeben und ihre Verfassung umschreiben. Er fordert den Verzicht auf ein waffenfähiges Atomprogramm und*

die Herausgabe des Urans. Darin sieht er offensichtlich ein ausreichendes Zeichen für die Abkehr von der iranischen Staatsraison.

260 In den Verhandlungen wird getestet, wieweit sich der Iran auf Forderungen einlässt. Dem Angebot eines 20-jährigen Moratoriums anstelle eines Totalverzichts auf Urananreicherung – womit der Iran auf die entscheidende Waffe für seine Selbstbehauptung verzichtet – kann man entnehmen, dass Trump zum aktuellen Zeitpunkt glaubt, damit sein Kriegsziel erreicht zu haben.

265 Unter dem ermordeten Führer Chamenei verfolgte der Iran zunächst ein Atomprogramm für zivile Zwecke. Gleichzeitig hat sich die Nation aber in die Lage versetzt, Uran hoch anzureichern. Der Iran verfügt jetzt über die für die Atomwaffenproduktion unerlässliche Voraussetzung (genügend hoch angereichertes Uran). Trumps Gegnerschaft zielt auf das Erpressungspotential ab, das darin materialisiert ist, weil es dem Iran ermöglicht, Atomwaffen zu produzieren und damit den Krieg für die Gegenseite unkalkulierbar zu machen. Deshalb wertet er die Herausgabe des Urans und die Verunmöglichung des Baus von Atomwaffen als die Bedingung für jeden Deal.

270 — *Trump bekämpft die in der iranischen Verfassung verankerte Staatsraison, dass dieser islamische Staat antiimperialistisch und antiamerikanisch agiert und seine Gewalt dafür einsetzt, dass sich auch andere Staaten an diesem Kampf beteiligen. Das ist das grundsätzliche Problem, das Trump mit dem Iran hat. Da genügt es Trump nicht, dass der Iran z.B. die Lagerung seines Urans in Russland akzeptiert. Die nächste Forderung war, auch das Raketenprogramm aufzugeben.*

280 — *Ein Staat ist souverän, wenn er sich nach innen wie nach außen mit seiner Gewalt durchsetzen kann. Deshalb steigert die Fähigkeit, eine Atombombe zu bauen, die Einflussnahme auf die umliegenden Staaten und die eigene weltweite Bedeutung. Trump beansprucht zu definieren, wie weit die Souveränität des Iran reicht, und deshalb bestreitet er ihm das atomare Programm und damit seinen souveränen Anspruch als Regionalmacht. Die Herrschaftsform selber, die Sittlichkeit oder die religiöse Ausrichtung der Nation, interessiert Trump nicht, wenn sich der Iran Amerika unterwirft.*

285 Das ist kein Gegensatz. Der Iran stört Trump schon wegen seiner antiamerikanischen Staatsraison, die in diesem Fall in der religiösen Sittlichkeit und der Verfassung des Staates verankert ist; er stört auch, weil er sich als Regionalmacht im Nahen Osten aufbaut, weil er sich über seine Energiewirtschaft Mittel verschafft, und Einfluss nimmt auf Länder der Region, die die USA unter ihre Kontrolle bringen wollen. Außerdem unterhält er wirtschaftliche und politische Beziehungen zu China (Seidenstraße) und darüber hinaus gibt es mit Russland militärische Zusammenarbeit. Iran betreibt als Mitglied der BRICS-Staaten eine Politik, die die Vorherrschaft des Dollars angreift, usw. Dies alles sind störende Elemente, die Trump beseitigen will, und dafür ist die Vernichtung der Machtmittel, mit denen der Iran sich den amerikanischen Ansprüchen widersetzen kann, der erste und entscheidende Schritt. Die Potenzen, die der Iran auf allen Ebenen hat und einsetzt – dazu gehören neben den Atomwaffen auch das Raketenprogramm, die Satellitenüberwachung und seine ökonomischen Potenzen, wie die Energiewirtschaft –, sind im Visier Trumps. In diesem Krieg will er die Wehrhaftigkeit zerstören, mit der sich der Iran den USA und Israel in den Weg stellt. Wenn dem Land die Grundlage dafür entzogen ist, hat Amerika einen entscheidenden Fortschritt bei der Entmachtung und im Hinblick auf eine Kapitulation erreicht. Der Iran befindet sich dann in einer viel schlechteren Position gegenüber der überlegenen Macht der USA und ist eventuell zu einem Deal bereit, in dem er weitere Zugeständnisse macht.

300 Wie der Konflikt weitergeht, hängt dann wieder von den Entscheidungen der Kriegsparteien ab. Bei den USA fließt in diese Kalkulationen der Aufwand für die Kriegsführung ein, inwieweit sie damit ihre militärische Stärke unter Beweis stellen, erhalten und ausbauen, wieweit das alles mit dem Krieg vorankommt und welche Folgen im Hinblick auf die Unterwerfung anderer Nationen zu erwarten sind. Das geht also noch über die

310 Atomwaffenfrage hinaus. Wann der entscheidende Schritt an Entmachtung vollzogen ist, ist damit nicht vorhersagbar, ebenso wenig, ob und wie weit sich der Iran auf Deals einlässt oder ob weitere Zerstörung notwendig ist, um die Kapitulation zu erzwingen. Beide Parteien kalkulieren mit dem eigenen Aufwand und den zugefügten Schäden.

315 — *Bei den vorletzten Verhandlungen war der Iran tatsächlich kurz davor, auf sein Atomprogramm zu verzichten. Die Antwort der USA darauf waren Bomben und dieser Krieg.*

Der Iran zeigt einerseits Verhandlungsbereitschaft auch in Hinblick auf die Atomfrage. Andererseits ist das Atomprogramm aber gerade sein wesentliches Mittel, um von den USA Anerkennung in Hinblick auf seine souveräne Existenz als dieser besondere islamistische Staat in der Region konzediert zu bekommen. Zugespitzt kann man daher sagen, dass er mit 320 der Auslieferung des angereicherten Urans ganz grundsätzlich von seinen antiamerikanischen Ambitionen Abstand nehmen würde. Derzeit ist es so, dass sich der Iran bereit zeigt, in der Atomfrage Kompromisse einzugehen, wenn die Amerikaner ihre Feindschaft gegen ihn sistieren. Diese *iranische* Mischung aus Drohungen und Angeboten trifft bei Trump auf einen Standpunkt, der für den Iran nichts anderes als die bedingungslose 325 Kapitulation vorsieht. Der Iran soll akzeptieren, dass seine Perspektive als eigenständige staatliche Macht ausschließlich unter der Oberaufsicht der Amis zu haben ist.

330 — *Was das Kriegsziel Kapitulation spezifisch heißt, wann und wie das Ziel erreicht ist und wann ihm die Zerstörung des Irans ausreicht, um wieder zivil mit ihm zu verkehren, definiert Trump in all seiner Freiheit. Es ist nicht richtig, aus den Eskalationen im Kriegsverlauf zu schließen, Trump höre solange nicht auf, bis er den Iran völlig zerstört habe. Das ist doch die eigentliche Härte, dass Trumps es sich vorbehält, zu entscheiden, wann und in welcher Form ihm die Unterwerfung feindlich definierter Staaten ausreicht und wann nicht.*

335 — *Aber gerade heute hieß es in den Medien, dass der Iran die Fortsetzung der Verhandlungen in Pakistan ausgesetzt hat, weil er darin keinen Sinn mehr sieht.*

Es gilt abzuwarten, wie Trump darauf reagiert, ob er für die Fortsetzung der Verhandlungen weitere Angebote macht oder erneut zuschlägt. Mehr lässt sich dazu gegenwärtig nicht sagen.

*

340 — *Die Behauptung Trumps, dass Amerika von vornherein als Sieger feststehe und der Krieg ohne Gegenwehr schnell beendet werde, hat sich im Verlauf als falsch herausgestellt. Der Krieg dauert länger und Trump hat sein Ziel noch nicht erreicht. Es wäre falsch, daraus abzuleiten, dass der amerikanische Anspruch unrealistisch und der Kriegsverlauf ein Dokument von Verlegenheiten sei. Dabei wird ja der Kriegszweck in der schrittweisen 345 Entmachtung des Iran vollzogen und der Iran leistet dagegen Widerstand.*

Trump vorzuhalten, er habe sich verkalkuliert und, gemessen am Maßstab eines leicht zu erringenden totalen Sieges, blamiert, ist die Art wie der Iran-Krieg in der hiesigen Öffentlichkeit besprochen wird.

350 — *Trump denkt, dass die absolute ökonomische und militärische Überlegenheit der USA eigentlich jeden „vernünftigen“ Staat davon „überzeugen“ müsste, von vorneherein bedingungslos zu kapitulieren, und dass jeder Widerstand zwecklos sei, weil sich für ihn eine militärische Auseinandersetzung mit den USA nie und nimmer lohnen kann. In dieser Hinsicht hat Trump sich geirrt und „lernen“ müssen, dass nicht mal sein wuchtiges 12-tägiges „Midnight-Hamme“-Bombardement gegen die iranischen Atomanlagen diesen 355 Automatismus der Unterwerfung herbeiführen konnte. In den Verhandlungen mit dem Iran haben die US-Vermittler mitbekommen, dass der Iran trotz militärischer Unterlegenheit an seinem Staatsprogramm festhält.*

Man sollte aber aus der Tatsache, dass nicht immer zutrifft, womit Trump angibt, nicht folgern, er habe sich geirrt. Die Härte an seinem Standpunkt, dass alle Staaten auf der Welt,

360 nicht nur der Iran, vor seiner Übermacht zu kuschen haben, ist doch gerade, dass er das, wenn nötig, mit aller Macht gewaltmäÙig durchsetzt.

— *Es ist ja die Tour der hiesigen Öffentlichkeit, bei allem affirmativen Standpunkt zu Trumps Zielsetzungen, seinen großsprecherischen Ansagen bei nicht sofortigem Gelingen hämisch seine Erfolglosigkeit reinzureiben. Weshalb man sich da lieber nicht einmischt.*
365 *Festzuhalten ist, dass diese neue Sorte Amiiperialismus bei keinem Staat der Welt Widerstand duldet. Trump verlangt von der gesamten Staatenwelt die fraglose Anerkennung der amerikanischen Suprematie und begegnet seinen Gegnern in aller Freiheit mit unterschiedlichen Weisen, um sie passgenau fertigzumachen.*

— *Wenn man diese amerikanische Weltbeherrschung auf den Begriff bringen will, reicht doch der Hinweis darauf, dass Trump eben seinen Standpunkt durchsetzt, nicht aus.*
370

— *Ja genau: Unterordnung mag das Ergebnis dessen sein, was Trump will, aber an seinem Umgang mit Russland, wo er als Vermittler zwischen Russland und der Ukraine auftritt, merkt man, dass er in gewissen Punkten Verständnis für die Position der Russen zeigt. Trump differenziert also durchaus und die Durchsetzung amerikanischer Interessen sieht ja auch in den verschiedenen betroffenen Ländern unterschiedlich aus, siehe z.B. Argentinien oder Venezuela. Auch im Iran ist nicht einfach Unterordnung der Zweck, sondern das Interesse, diesem großen antiamerikanischen Störenfried im Nahen Osten in puncto Atomwaffe sein entscheidendes Mittel zur Selbstbehauptung zu nehmen. Das ist mit dem prinzipiellen Standpunkt Unterwerfung nicht gut gefasst. Wobei das alles auch nicht*
375 *bloÙ sein persönlicher Spleen ist, sondern der in ihm personifizierte Standpunkt der US-imperialistischen Macht.*
380

Die Durchsetzung der Suprematie Amerikas bedeutet für unterschiedliche Staaten Verschiedenes und ist abhängig davon, was die betreffenden Staaten ihm entgegensetzen können und wollen. Das sieht man ja auch am unterschiedlichen Vorgehen gegenüber Milei
385 oder Maduro usw. Der Iran ist davon wiederum ein anderer, ganz besonderer Fall.

Aus den verschiedenen Vorgehensweisen Trumps, vom Sanktionsregime, über Verhandlungen bis hin zum Krieg, lässt sich ein weitergehender Schluss auf die Natur des neuen amerikanischen Imperialismus ziehen: Trump behandelt auch diesen Konflikt mit dem Iran ausschließlich als *bilaterales* Verhältnis. Das war vorher anders: Iran war stets
390 Gegenstand einer *internationalen* Diplomatie, eine *weltpolitische* Affäre inklusive einer UNO mit ihren zahlreichen Resolutionen, wo die gesamte westliche Staatenwelt Iran auf Einhaltung ihrer Weltordnungsregularien verpflichtet hat. Das ist vorbei und in der Art und Weise, wie Trump diesen Krieg durchzieht, wird diese neue Qualität sehr anschaulich. Damit setzt Amerika sich allerdings in ein neuartiges Verhältnis sowohl zu seinen
395 ehemaligen *Verbündeten* wie Europa wie auch zu den vormaligen *Unterstützern* des Iran, also Russland und China.

Diese neuen *globalen* zwischenstaatlichen Verhältnisse, die Trump ins Werk setzt, sollen beim nächsten Mal diskutiert werden. Davor ist noch als weiterer offener Punkt das spezielle *Sonderverhältniss* zwischen Amerika und Israel in diesem gemeinsamen Krieg gegen den
400 Iran und dessen Ausdehnung auf den Libanon und andere israelische Nachbarn zu klären.

Der nächste Jour fixe findet statt am 4. Mai 2026. Die Debatte zum Iran-Krieg soll fortgesetzt werden anhand der Beteiligten und Betroffenen in der Region: Israel, die Golfstaaten, Libanon. Das Thema und gegebenenfalls Material dazu wird wie immer auf der
405 Website des GegenStandpunkt angegeben.